

Über die Grenzen hinaus. Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Johannes Wildt am 06.12.2000



In Anerkennung seiner Leistungen in der hochschuldidaktischen Fortbildung und Studienreform wurde Prof. Dr. Johannes Wildt von der Staatlichen Universität Nowgorod/Russland als erstem deutschen Wissenschaftler die Ehrendoktorwürde verliehen. Er erhielt diese Auszeichnung für seine mehr als 10-jährige Kooperation mit der Bilingualen Fakultät für Pädagogik und Psychologie der Universität Nowgorod. Urkunde und Schal wurden ihm am 06.12.2000 von Prof. Dr. Rosa Scherajina, Rektorin des Pädagogischen Instituts¹ der Universität Nowgorod in einer Feierstunde im HDZ der Universität Dortmund in Anwesenheit von Prof. Dr. Michail Pewsner, Dekan der Bilingualen Fakultät für Pädagogik und Psychologie und Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Moskau, Prof. Dr. Wladimir Tjutjunik, Leiter der Abteilung Psychologie der Bilingualen Fakultät, Dr. Aleksander Schirin, Leiter des Instituts für Bildungsökonomie und Personalentwicklung der Stadt Nowgorod sowie den Fakultätsmitgliedern Irina Wladimirova und Andrej Petrov übergeben.

Wie Rektorin und Dekan der Bilingualen Fakultät für Pädagogik und Psychologie in ihrer Ansprache betonten, hat Johannes Wildt nicht nur innerhalb der Universität Studienreformprojekte in der Lehrerbildung konzeptionell begleitet und mehrere Vorträge gehalten, sondern auch an Veranstaltungen der Stadt Nowgorod anlässlich von Gedenktagen des Zweiten Weltkrieges, von dem Nowgorod stark in Mitleidenschaft gezogen worden war, teilgenommen.

Es war die erste Verleihung dieses Titel, die nicht in Russland selbst, sondern in Anwesenheit des Rektors der Universität Dortmund, Prof. Dr. Dr. h.c. Albert Klein und geladener Gäste der Universitäten Bielefeld und Dortmund im Ausland, hier in Dort-

mund, stattfand. In einer Feierstunde war der Rektor der Universität Nowgorod virtuell anwesend, denn seine Laudatio war in voller Robe und englischer Sprache als Video-Dokumentation aufgenommen und während der Feierstunde im HDZ gezeigt worden.

... in pionierhafter Weise die Internationalisierung der hochschuldidaktischen Fortbildung und hochschulischen Curriculumentwicklung betrieben ...

Die Kooperation zwischen den Universitäten Nowgorod und Bielefeld sowie in letzter Zeit auch Dortmund bezog sich bisher im Wesentlichen auf die Neustrukturierung der Lehrerbildung und den sozial- und geisteswissenschaftlichen Bereichen. Als Vorläufer dieser Kooperation fungierte die Städtepartnerschaft zwischen Bielefeld und Nowgorod, die seit 1990 wechselseitige und vom DAAD finanzierte Besuche von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einschloss. Den Auftakt der wissenschaftlichen Kooperation bildeten ein 14-tägiger Workshop zur Gestaltung von Lernsituationen aktiven Lernens (1991 in Bielefeld) und eine wissenschaftliche Konferenz über Comenius und das 21. Jahrhundert (1992 in Nowgorod). Seit 1992 gibt es einen Kooperationsvertrag zwischen den Universitäten Nowgorod und Bielefeld. In dieser Kooperationsbeziehung haben die beteiligten Wissenschaftler „in bedeutsamer Weise

- durch Mitarbeit bei der Entwicklung von Bilingualen Hochschulcurricula und Schulentwicklung,
- durch Förderung des Austausches von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie
- durch hochschuldidaktische und fachliche Fortbildung für Nowgoroder Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

¹ „Das Pädagogische Institut ist eine Teilhochschule der Universität Nowgorod, die alle lehrerbildenden Fakultäten der Universität umfasst. Die Universität wird aus mehreren Teilhochschulen – außer dem Pädagogischen Institut, den Teilhochschulen für Ingenieurwissenschaften, Medizin, Wirtschaftswissenschaften sowie Geisteswissenschaften – gebildet. Im Rahmen einer Präsidialverfassung besitzen diese Teilhochschulen (Institute) mit eigenen Selbstverwaltungsorganen eine relative Autonomie. Interesse besteht, die Kooperation über das Pädagogische Institut hinaus auszudehnen“ (J. Wildt). Der weitere Ausbau der Kooperation wurde auch anlässlich des Delegationsbesuchs in Dortmund angesprochen.

wesentlich zur Fundierung und Intensivierung der deutsch-russischen Beziehungen zwischen den Partneruniversitäten beigetragen", heißt es in dem Begründungstext zur Beantragung der Verleihung des Preises der Deutschen Hochschulrektorenkonferenz für besondere Verdienste in der internationalen Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen. Die Universität Bielefeld hat die Leistungen in der Kooperation mit der Universität Nowgorod zur Preisverleihung vorgeschlagen und die Wissenschaftler Prof. Dr. Ludwig Huber/Dr. Michael Schröder/Prof. Dr. Johannes Wildt/Prof. Dr. Michail Pewsner nominiert. Johannes Wildt hat seit seiner Berufung an die Universität Dortmund die Kooperationsbeziehungen auf diese Universität ausgedehnt und das Institut für Schulentwicklungsforschung als Kooperationspartner hinzugewonnen.

Johannes Wildt hat im Rahmen dieser Kooperation in pionierhafter Weise die Internationalisierung der hochschuldidaktischen Fortbildung und hochschulischen Curriculumentwicklung betrieben. Das Interesse an hochschuldidaktischer Fortbildung war von der Nowgoroder Seite ausgegangen und vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaft finanziert worden. Es zeigt sich hier, dass die hochschuldidaktischen Kompetenzen und Erfahrungen von Johannes Wildt nicht nur im deutschen, sondern auch im internationalen Raum auf Interesse und Resonanz stoßen. Der hochschuldidaktische Auftaktworkshop in Bielefeld war so bahnbrechend für die weitere Zusammenarbeit, dass ihm eine Serie von Workshops zur hochschuldidaktischen Weiterbildung und Entwicklung folgten.

Als weiteres wissenschaftliches Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist das deutsch-russische Fachwörterbuch Pädagogik zu erwähnen und die Entwicklung von bilingual konzipierten Studiengangskomponenten in deutscher und russischer Sprache mit den Curriculumeinheiten:

- Theorie und Praxis des bilingualen Unterrichts,
- allgemeine Didaktik, Reformpädagogik, soziale Arbeit,
- Bildungsmanagement,
- Pädagogische Psychologie.

Die Implementation der bilingualen Ausbildung ist mit nachhaltiger Wirkung abgeschlossen und die Evaluation in die Verantwortung der Nowgoroder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gelegt, die auch die Entwicklungsaufgabe der hochschuldidaktischen Weiterbildung der Nowgoroder Lehrenden übernommen haben.

Drittmittelprojekte im Rahmen dieser internationalen Kooperation

Johannes Wildt ist darüber hinaus als Antragsteller von Drittmittelprojekten hervorgetreten. Zu den größeren Projekten zählen:

- Curriculumentwicklung für eine bilinguale Fakultät Pädagogik/Deutsch und Studienreform in der Lehrerbildung der Staatlichen Universität Nowgorod (Universität Bielefeld, Volkswagen-Stiftung, 1995 – 1998)
- Ausbildung für innovative Tätigkeiten in Russland am Beispiel von Reformschulen des Nowgoroder Gebiets (Universität Dortmund, Volkswagen-Stiftung, 1999 – 2001)
- Projektplanung: Ausbildung in Qualitätsmanagement für den Bildungsbereich im Netzwerk Universität, Institut für Bildungsökonomie und Personalentwicklung der Stadt Nowgorod – Programme, Strategien und multimediale Infrastruktur: Ausweitung der Kooperation auf die Universität Dortmund (2001 fortlaufend)

Sigrid Metz-Göckel